

Linkshänder – nicht mehr lange die Ausnahme?

1 Umfrage



© Thinkstock/Stock/Naamirgo



© Thinkstock/Stock/oceandigital

- a Sehen Sie die Fotos an. Was fällt Ihnen auf?
- b Kursstatistik: Mit welcher Hand essen und schreiben Sie? Wie viele Teilnehmer Ihres Kurses benutzen die rechte, wie viele die linke Hand?

2 Gegensätze ziehen sich an

Wie heißt das Gegenteil? Verbinden Sie die zusammengehörenden Wörter. Benutzen Sie falls nötig ein Wörterbuch.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1 rechtshändig | A unспортlich |
| 2 hochbegabt | B fingerfertig |
| 3 untergeordnet | C minderbemittelt |
| 4 unmusikalisch | D gleichberechtigt |
| 5 ungeschickt | E dominant |
| 6 diskriminiert | F anerzogen |
| 7 angeboren | G linkshändig |
| 8 sportlich | H musikalisch |

3 Informationen sammeln

- a Lesen Sie den Text. Sie haben dazu fünf Minuten Zeit. Legen Sie den Text nach dem Lesen zur Seite.

Linkshänder – nicht mehr lange die Ausnahme?

Wir leben in einer Rechtshänder-Welt: Egal, ob wir Auto fahren, eine Kartoffel schälen oder einen Geldautomaten bedienen – die Liste der Beispiele wäre wohl endlos –, Gebrauchsgegenstände werden meist für Rechtshänder entworfen. Für viele Linkshänder bedeutet das eine tägliche Herausforderung.

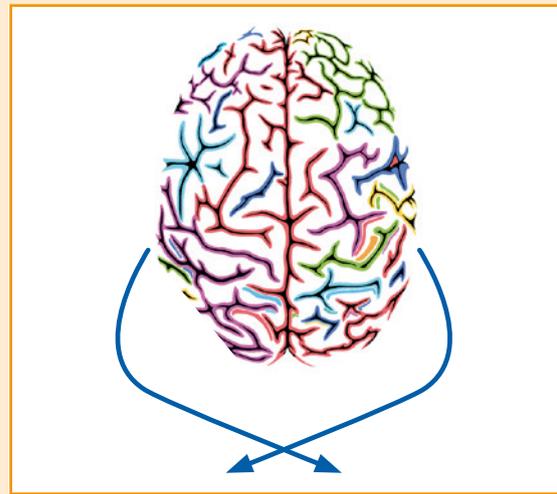
Wenn es um Bewegungsabläufe geht, ist bei Linkshändern die rechte Gehirnhälfte dominant. Deshalb ist ihre linke Körperhälfte die „stärkere“, sie benutzen hauptsächlich die linke Hand. Beim Rechtshänder „herrscht“ die linke Gehirnhälfte. Als Linkshänder wird man geboren. Die Ursache dafür ließ sich bisher aber noch nicht eindeutig klären.

Wissenschaftler haben das Phänomen aus verschiedensten Perspektiven untersucht. Zu ihren zahlreichen Erkenntnissen zählt, dass Linkshänder in einer Rechtshänder-Welt glücklicherweise nicht nur Nachteile haben: So sind sie im Profisport mit überdurchschnittlichen 20 bis 55 % in Sportarten vertreten, bei denen Frau gegen Frau bzw. Mann gegen Mann kämpft, wie im Tennis. Linkshändige Gegner sind für Rechtshänder weniger berechenbar, auch, weil seltener gegen Linkshänder trainiert wird.

Vergleichsweise viele Linkshänder spielen zudem in der musikalischen „Profi-Liga“. Hier profitieren sie wahrscheinlich davon, in einer Rechtshänder-Welt ihre rechte Hand mehr trainieren zu müssen als Rechtshänder ihre linke. Daher können Linkshänder ihre „schwächere“ Hand und damit insgesamt beide Hände besser kontrollieren – für Instrumente wie Gitarre oder Klavier eindeutig ein Vorteil. Außerdem vermutet man bei Linkshändern ein feineres Rhythmus-Gedächtnis, weil dafür hauptsächlich die rechte Gehirnhälfte zuständig ist.

Linkshändern sagt man vieles nach, zum Beispiel sollen sie besonders kreativ und intelligent sein. Eigentlich geht es eher um ein „Anderssein“ als um ein „Bessersein“. So unterscheiden sich Links- und Rechtshänder darin, wie sie Probleme sehen und lösen. Der durchschnittliche IQ ist gleich hoch, innerhalb der Gruppen aber unterschiedlich verteilt: Linkshänder scheinen sowohl im Bereich der Hochbegabung als auch bei Lernproblemen stärker vertreten zu sein. Manche Experten sehen hier einen Zusammenhang mit dem negativen Image, das Linkshänder vor allem früher hatten: Die einen arbeiteten umso ehrgeiziger und hatten überdurchschnittlichen Erfolg, andere wurden nicht angemessen gefördert und wanderten an das andere Ende der Skala, was aber unabhängig von ihrer Intelligenz geschah.

Archäologen fanden heraus, dass es die Linkshändigkeit beim Menschen schon sehr lange gibt – möglicherweise seit über einer Million Jahren. Obwohl man bisher annahm, dass in unserer Kultur rund 10 % der Bevölkerung Linkshänder sind, wird ihr Anteil heute auf 15 bis 20 % geschätzt. Manche Experten sprechen sogar von bis zu 50 %, was sich (noch) nicht genau prüfen lässt. Denn lange wurden Linkshänder umerzogen: Spätestens mit dem Schulbeginn mussten sie mit



der rechten Hand arbeiten. Außerdem stellen sich viele Kinder selbst um, weil sie oft rechtshändige Vorbilder haben. Eine Umschulung kann aber unter anderem zu Problemen mit der Konzentration sowie dem Sprechen, Lesen und Schreiben führen.

Oberflächlich gesehen hat Linkshändigkeit inzwischen ihr negatives Image verloren. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und vielen anderen Ländern dürfen Linkshänder Linkshänder bleiben. Und allgemein wächst das Bewusstsein, dass Links- und Rechtshändigkeit gleichberechtigt sind bzw. sein sollten, denn tatsächlich sind sie es nicht.

Linkshänder fallen nach wie vor auf. Noch immer werden sie im Sprachgebrauch diskriminiert, zum Beispiel mit Ausdrücken wie „zwei linke Hände haben“. Dabei hängen Geschick und Fertigkeit vor allem davon ab, dass das Werkzeug zur Händigkeit passt. Es reicht nicht, dass man heute an jeder Ecke Linkshänder-Füller, -Scheren und -Spitzer kaufen kann. Zwar gibt es immer mehr Spezialgeschäfte für Linkshänder-Artikel. Doch Spezialgeräte, etwa bestimmte Werkzeuge, kosten mehr als die Rechtshänder-Varianten. Der Grund dafür ist klar: „Praktizierende“ Linkshänder sind noch eine Minderheit. Doch man darf hoffen! Zeigt die Zukunft, dass es genauso viele Links- wie Rechtshänder gibt, wird sich der Markt freudig für die Gleichberechtigung der großen, neuen Zielgruppe engagieren. Bis dahin machen Linkshänder weiterhin am 13. August, dem „Internationalen Linkshändertag“, erfolgreich auf ihre Sache aufmerksam.

- b An welche Informationen über Linkshänder und Linkshändigkeit erinnern Sie sich? Notieren Sie und vergleichen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.
- c Lesen Sie den Text noch einmal. Sie haben dafür drei Minuten Zeit. Sind Ihnen weitere Informationen aufgefallen? Sammeln Sie an der Tafel oder in Kleingruppen alle Informationen, die Ihnen beim zweiten Lesen noch aufgefallen sind.

4 Richtig oder Falsch?

Welche der folgenden Aussagen ist richtig (R), welche ist falsch (F) und zu welcher Aussage sind im Text keine Informationen vorhanden? Markieren Sie in der Tabelle.

	R	F	nicht im Text
1 Gebrauchsgegenstände werden meist für Linkshänder entworfen.		X	
2 Linkshänder sind in allen Kulturen gleichberechtigt.			
3 Linkshänder sind geistig minderbemittelt.			
4 Kreativität ist bei Frauen und Männern gleich ausgeprägt.			
5 Linkshändigkeit gibt es schon sehr lange Zeit.			
6 Am Linkshändertag bringen Spezialgeschäfte neue Linkshänder-Artikel auf den Markt.			
7 Bei Rechtshändern ordnet sich die rechte Gehirnhälfte der linken unter.			
8 Bei Linkshändern ist die rechte Gehirnhälfte dominant.			
9 Linkshänder sind von Natur aus ehrgeiziger als Rechtshänder.			

5 Das Leben der anderen

- a Arbeiten Sie zu zweit. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner diktiert Ihnen einen beliebigen Satz aus dem Lesetext. Schreiben Sie ihn auf – mit der Hand, mit der Sie sonst nicht schreiben. Wie fühlt sich das an? Tauschen Sie dann die Rollen.
- b Verstehen Sie die Redewendung „zwei linke Hände haben“? Erklären Sie. Kennen Sie andere deutsche Redewendungen zu „links“?

Also ich habe schon einmal den Ausdruck „Das mache ich mit links“ gehört. Das ist meiner Meinung nach positiv gemeint und bedeutet ...

- c Wie denkt man in Ihrem Land über Linkshänder? Gibt es Redewendungen? Berichten Sie.

Lösungen

- 2 1G: rechtshändig → linkshändig; 2C: hochbegabt → minderbemittelt; 3E: untergeordnet → dominant;
4H: unmusikalisch → musikalisch; 5B: ungeschickt → fingerfertig; 6D: diskriminiert → gleichberechtigt;
7F: angeboren → anerzogen; 8A: sportlich → unsportlich
- 4 1 falsch; 2 falsch; 3 falsch; 4 steht nicht im Text; 5 richtig; 6 steht nicht im Text; 7 richtig; 8 richtig;
9: falsch